



DIREKTION DER JUSTIZ
UND DES INNERN
DES KANTONS ZÜRICH

2008

Tätigkeitsbericht der Fachstelle Kultur





Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort.	2
Kulturförderung durch den Kanton Zürich	3
Porträt: Zürcher Filmstiftung	4
Auszeichnungen	6
Nikolaus Harnoncourt-Preis	6
Kompositionsauftrag	6
Literatur	6
Atelieraufenthalte in Berlin und Paris	8
Subsidiäre Beiträge aus dem Kulturkredit	11
Beiträge der Kulturförderungskommission	16
Bildende Kunst	16
Literatur	19
Musik	20
Theater.	22
Tanz	23
Staatsbeiträge	24
Finanz- und Lastenausgleich	25
Einsitze der Fachstelle Kultur in kulturellen Institutionen	26
Fachstelle Kultur, Kulturförderungskommission	27
Impressum	28



Vorwort

«Reisen bildet», so lautet eine landläufig bekannte Redewendung. Reisen im Kopf kann man mit Hilfe von Büchern, Musik – eigentlich mit allen künstlerischen Manifestationen, denen man sich aussetzt. Mühelos meist startet die Reise im Kopf im Kino, zuhause vor dem Fernseher oder in neuerer Zeit immer öfters auch im Zugsabteil vor dem Computer. Filme ermöglichen ihrem Publikum eine Zeitreise in ferne Länder, zu fremden Kulturen, in zurückgelegte Lebensabschnitte, zu früheren Gastfamilien und vieles, vieles mehr. Sie geben Einblicke in Ursachen und Lösungen von Konflikten, zeigen wandelnde und statische Schicksale von Menschen und Ländern, machen mal traurig, mal glücklich.

Der kleine Verein Zürich für den Film, 1984 gegründet, hat auch eine Schicksalsreise hinter sich, eine mit anfänglich offenem Ausgang. Für seine verdienstvolle Arbeit würdigte die Fachstelle den Verein 1997 mit einer Auszeichnung und stellte damit die Wichtigkeit einer starken kantonalen Filmförderung erstmals ins Scheinwerferlicht. Weder Aufsehen noch eine Kreditaufstockung waren die Folge. Bewegung ins Gefüge brachte der Verein selbst, als er vier Jahre später dem Regierungsrat ein gänzlich unrealistisches Gesuch einreichte: 12,5 Mio. Franken für die Zürcher Filmförderung! Vertreter des Vereins haben in den Folgejahren viele Zürcher Amtsstuben von innen kennen gelernt und politische Diskussionen mitgestaltet. Zuerst sensibilisierte der Verein allerorts für den kulturellen und wirtschaftlichen Wert eines starken Filmschaffens im Kanton, dann mobilisierte er 2004 das stadtzürcherische Stimmvolk, welches dem finanziellen Engagement der Stadt an der Stiftung zustimmte und dadurch die Auslösung des vom Kantonsrat bewilligten Lotteriefondsbeitrags von 20 Mio. Franken zur Äufnung des Stiftungskapitals möglich machte.

Unterdessen ist die Zürcher Filmstiftung als Kulturinstitut von nationaler Bedeutung zu einer wichtigen Geburtshelferin für Ihre Reisen im Kopf geworden. Sie fördert Filmschaffende bereits beim Schmieden der Reiserouten, sprich der Drehbuch-

erstellung, mit Projektierungskrediten. Die grössten Beiträge gewährt sie zur Deckung der Produktionskosten, kleinere für fertige Filmwerke, in der Regel Jahre nach der Produktion, wenn die Promotionsarbeit ansteht. Auch einen festlichen Anlass hat sie ins Leben gerufen, an der die erfolgreichsten Filme mit Prämien ausgezeichnet werden. Der Anklang, den das durch die Zürcher Filmstiftung ermöglichte Filmprogramm im In- und Ausland findet – in jüngster Zeit bis hin zur Oscar-Nomination – ist die beste Referenz für die erfolgreiche Tätigkeit dieser wichtigen Förderinstitution.

Die Fachstelle Kultur hat die Zürcher Filmstiftung eingeladen, sich in diesem Tätigkeitsbericht vorzustellen. Den Porträt-Text des Geschäftsleiters Daniel Waser finden Sie auf den Seiten 4 und 5. Zudem zeigen alle Fotos in diesem Bericht Aufnahmen von Dreharbeiten und Filmstills aus von der Stiftung geförderten Filmen oder Aufnahmen von Veranstaltungen, welche von der Filmstiftung durchgeführt wurden.

Wir wünschen der Stiftung und vor allem allen Filmschaffenden viel Glück und Erfolg für die zukünftige Arbeit.

Susanna Tanner



Kulturförderung durch den Kanton Zürich

Die Fachstelle Kultur in der Direktion der Justiz und des Innern ist für die Kulturförderung im Kanton Zürich zuständig. Gemäss Kulturförderungsgesetz fördert der Kanton das geistige und kulturelle Leben zu Stadt und Land.

Die Fachstelle Kultur richtet Subventionen an öffentliche und private Kulturinstitutionen aller Sparten und subsidiäre Beiträge an kulturelle Veranstaltungen von Gemeinden und öffentlich- oder privatrechtlichen Vereinigungen aus, sofern nicht nur ein lokales öffentliches Interesse vorliegt und sich die Gemeinde angemessen beteiligt.

Sie unterstützt einzelne Kulturschaffende, Projekte und Produktionen aus den Bereichen Bildende Kunst, Musik, Tanz, Theater und Literatur und tätigt Ankäufe von Kunstwerken für die kantonale Kunstsammlung. Die Fachstelle Kultur fördert das Filmschaffen mit einem jährlichen Beitrag an die Zürcher Filmstiftung und vergibt Auszeichnungen für herausragende kulturelle Leistungen.

Die Mitarbeitenden der Fachstelle Kultur vertreten den Kanton Zürich in Gremien der Rechtsträger von Kulturinstitutionen (Stiftungsräte, Vorstände etc.).

Zudem führt die Fachstelle Kultur im Auftrag des Regierungsrates und der Direktion der Justiz und des Innern verschiedene Veranstaltungen durch und entwickelt kulturelle Projekte.

Rechtsgrundlagen:

- Kulturförderungsgesetz vom 1. Februar 1970 (LS 440.1)
- Verordnung vom 22. April 1971 (LS 440.11)
- Opernhausgesetz vom 25. September 1994 (LS 440.2)



Porträt: Zürcher Filmstiftung

Die Fachstelle Kultur lädt jedes Jahr eine vom Kanton Zürich finanziell unterstützte Kulturinstitution zu einem Porträt im Tätigkeitsbericht ein. In diesem Jahr stellt sich die Zürcher Filmstiftung vor. Alle Fotos in diesem Tätigkeitsbericht zeigen Filmstills aus von der Stiftung geförderten Filmen oder Aufnahmen von Veranstaltungen, welche von der Filmstiftung durchgeführt wurden.

«Nun steht nirgends geschrieben, dass der Mensch nicht schlechte Filme machen dürfe. [...] Es gibt nur eines im Zusammenhang mit schlechten Filmen: Sie sollten nicht auch noch von der öffentlichen Hand gefördert werden.» (NZZ, 27.9.2007) Mit dieser Behauptung sind wir gleich mitten in der Frage, was die Aufgabe einer Filmförderung sein soll? Und – als zweites – kann sie diese Aufgabe erfüllen?

Filme machen ist ein komplexes Unterfangen, das nicht nur eine Vielzahl von Kreativen einbindet, sondern auch bei der Finanzierung verschiedenste Partner mit unterschiedlichsten Auffassungen und Zielsetzungen zusammen bringt. Zudem dauert es von einer Projektidee bis zum fertigen Film in der Regel drei bis fünf Jahre.

Nebst dem Produzenten mit seinem eigenen Risikokapital, den Mäzenen, Gönnern und Sponsoren ist die Unterstützung durch eine institutionalisierte Filmförderung unabdingbar. Selbst grosse europäische Länder wie Deutschland oder Frankreich hätten ohne nationale und regionale Förderungen keine eigenständige Filmproduktion – einzig der anglo-amerikanische Film kann auch im Arthousebereich auf Grund des grossen Heimmarktes nach ausschliesslich kommerziellen Kriterien funktionieren. Europäische Filmförderung ist denn auch vorab ein kulturpolitischer Entscheid und kein wirtschaftspolitischer, auch wenn die Folgen durchaus von wirtschaftlicher Relevanz sind. So ist im Zürcher Kreativwirtschaftsbericht vom Mai 2008 zu lesen: «Stellt man die rund 45'000 Beschäftigten der kantonalen Kreativwirtschaft den knapp 50'000 der eigentlichen

Schlüsselbranche des Wirtschaftsstandortes Zürich – den Aktivitäten des Bank- und Kreditgewerbes – gegenüber, so wird der Stellenwert der Kreativwirtschaft deutlich.»

Die chronische Unterdotierung der eidgenössischen Filmförderung und die Erkenntnis, dass für eine nachhaltige Professionalisierung des unabhängigen Filmschaffens zusätzlich eine starke regionale Förderung notwendig ist, führte 2004 – nach der Zustimmung des Stimmvolks der Stadt Zürich und mit einem namhaften Starhilfebeitrag des Lotteriefonds des Kantons Zürich – zur Gründung der Zürcher Filmstiftung durch Stadt und Kanton Zürich. Über den Finanzausgleich und über Einsitze im Stiftungsrat sind aber alle Zürcher Gemeinden – insbesondere die Stadt Winterthur – in die Filmstiftung eingebunden. Die Stiftung wurde in nur vier Jahren zur wichtigsten Partnerin in der Filmfinanzierung nebst dem Bundesamt für Kultur und dem Schweizer Fernsehen. Sie unterstützt vor allem Projektentwicklung, Produktion und Auswertung in allen Bereichen des Kinofilms und des Kurzfilmes. Das Modell ist in der Kombination privatrechtlicher Organisation und öffentlichrechtlicher Finanzierung bis heute in der Schweiz einzigartig und nach dem erfolgreichen Start versuchen nun weitere Regionen (Bern-Mittelland, Romandie, Ostschweiz) ähnliches aufzubauen. Es bieten sich nämlich Möglichkeiten, die der klassischen Verwaltung verwehrt sind, aber optimal die Bedürfnisse der unabhängigen Filmproduktion abdecken. So sind zum Beispiel überjährige Finanzierungszusagen möglich und Dank der bedingt rückzahlbaren Darlehen profitiert die Filmstiftung auch von allfälligen Kassenerfolgen. Heute sind Rückflüsse und Finanzerträge denn auch ein wichtiges Finanzierungselement in der Förderung: Stadt und Kanton ermöglichen in diesem System mit jährlichen Betriebsbeiträgen von insgesamt 7,5 Millionen Franken ein Budget von rund 10 Millionen Franken. Die Verwaltungskosten machen rund vier Prozent aus. Die Zürcher Filmstiftung betreibt also eine sehr effiziente Kulturförderung. Auch wirtschaftlich lässt sich die Fördertätigkeit sehen, betragen die Ausgaben einer Filmproduktion in der



Region in der Regel das Drei- bis Vierfache der jeweiligen Fördersumme.

Zurück zur Ausgangsfrage. Bezogen auf den kulturpolitischen Auftrag einer Filmförderung steht ihr Erfolg oder Misserfolg nicht in direktem Zusammenhang mit einem einzelnen Film. Vielmehr ist zu fragen, ob nachhaltig ein «Nährboden» geschaffen werden kann: Entstehen professionelle Produktionsstrukturen? Gibt es eine Vielfalt an Projekten? Findet eine kreative Auseinandersetzung statt? Werden neue Gestaltungsideen umgesetzt? Kurz: Besteht ein «Kreativklima», in dem erfolgsversprechende Projekte gedeihen können? Unter «Erfolg» ist dabei nicht nur der kommerzielle, sondern ebenso stark der künstlerische zu verstehen. Für diesen Nährboden sind auch gescheiterte Projekte wichtig – sofern alle Beteiligten die notwendigen Erkenntnisse daraus ziehen. Ärgerlich ist nicht das Scheitern eines Projekts, ärgerlich wäre das Nicht-Erkennen eines künstlerischen Potentials. Selbst im kommerziellen Hollywood lautet die Faustregel, dass nur eines von zehn Projekten zum Kassenschlager wird. Eine entsprechende Mischrechnung sorgt für den Ausgleich.

Jährlich gibt es je vier Eingabetermine für Fiction und Non-Fiction. Dabei gehen über 200 Projekte ein, etwa 180 werden den beiden Fachkommissionen vorgelegt und im Schnitt werden in Entwicklung und Produktion zusammen über 40% unterstützt. Dabei stellen Projektentwicklungen einen wesentlichen Faktor für den gesunden «Nährboden» in der Filmproduktion dar. Ohne breite Stoffentwicklung kann von nachhaltiger Filmproduktion keine Rede sein. Daher stehen für die Filmstiftung nebst der Projektunterstützung auch die Vernetzung von Autoren, Regisseuren und Produzenten im Vordergrund.

Gesellschaftlicher Höhepunkt des Förderjahres bildet die CADRAGE, das Fest der Filmpreisverleihungen. Nach dem Theater Rigiblick (2006) und dem Toni-Areal (2007) wurde die

CADRAGE 2008 im Theater Winterthur veranstaltet. Dank begeisterter «Mundpropaganda» können für die CADRAGE jedes Jahr mehr BesucherInnen registriert werden. Waren es an der ersten Veranstaltung noch knapp 200, wurden in Winterthur bereits über 450 Personen aus Kultur, Politik und Wirtschaft begrüsst. Die Zürcher Filmstiftung bietet weitere Plattformen, um Branchenvertreter jeglicher Couleur mit Politik und Wirtschaft zusammen zu bringen und den Meinungsaustausch zu fördern. Von besonderer Bedeutung sind das jährliche Branchengespräch zwischen Produzenten, Verleihern und unseren Kommissionsmitgliedern; aber auch die Dokumentarfilm-Initiative an den Festivals von Nyon und Leipzig, das internationale Producers' Forum während dem Zurich Filmfestival und der Empfang am Filmfestival Locarno. Die Filmstiftung ist an der Berlinale vertreten, pflegt Kooperationen mit der Filmstiftung Nordrhein-Westfalen und der Filmförderung Baden-Württemberg und sie ist Mitglied im Verbund «CineRegio», einem europäischen Zusammenschluss regionaler Filmförderer. Die Filmschaffenden nutzen diese Netzwerk-Angebote mit zunehmender Intensität.

Insoweit hat die Filmförderung auch eine «gesellschaftliche Funktion». Nicht in dem sie vorgibt, was diskutiert werden soll, sondern in dem sie Foren ermöglicht. Filmförderung ist und bleibt Kulturförderung mit wesentlichem wirtschaftlichem Effekt. Für die Filmstiftung stellt die Pflege des kreativen Nährbodens ein vorrangiges Ziel aller Massnahmen dar.

Daniel Waser
Geschäftsleiter



Auszeichnungen

Nikolaus Harnoncourt-Preis: Ernst Smole

Aus Anlass des 70. Geburtstages von Nikolaus Harnoncourt hat der Regierungsrat des Kantons Zürich im Jahr 2000 beschlossen, einen mit 20000 Franken dotierten Preis zu stiften, mit dem der Nachwuchs gefördert und eine künstlerische oder wissenschaftliche Arbeit ausgezeichnet wird.

Als Preisträger im Berichtsjahr hat Nikolaus Harnoncourt Ernst Smole, Leiter der Johannes Brahms Musikschule in Müzzuschlag in Österreich, gewählt. Nach seiner Studienzeit in Graz, Weimar und Lugano wurde der Dirigent und Cellist Smole Musikschuldirektor in Müzzuschlag. Dort war er massgeblich für die Entwicklung und Realisierung eines modernen Schulprofils auf der Grundlage aktueller Erkenntnisse aller musikpädagogisch relevanten Wissenschaftsdisziplinen verantwortlich und erarbeitete neue Vermittlungsstrategien. Das innovative Konzept von Ernst Smoles Schule wurde bald international bekannt und von Musikschulen im In- und Ausland übernommen.

Kompositionsauftrag: Daniel Schnyder

Auf Vorschlag der Musiksachverständigen der Kulturförderungskommission wurde der Kompositionsauftrag des Regierungsrates mit einem Honorar von 25000 Franken dem Komponisten, Flötisten und Saxofonisten Daniel Schnyder erteilt. Der gebürtige Zürcher bewegt sich erfolgreich in der internationalen Musikszene und bricht die Grenzen zwischen klassischer Komposition und freiem Improvisationsspiel aus der Tradition des Jazz auf. Daniel Schnyder, geboren 1961, studierte am Konservatorium Winterthur Flöte und am Berklee College of Music in Boston Saxofon und Komposition. Klassische Kompositionen aus seiner Feder stehen auf Konzertprogrammen in Amerika, Europa, Russland, Japan und Australien. Als Jazzmusiker besticht der Leiter diverser Ensembles durch seine Offenheit, Techniken und Tonalitäten aus fremden Kulturkreisen – Lateinamerika, Afrika, arabische Länder – zu verbinden. Der Kompositionsauftrag des Kantons Zürich soll Daniel Schnyder ermöglichen, sein musikalisches Wirken weiterzuentwickeln und zu vertiefen.

Auszeichnungen Literatur

Auf Vorschlag der Arbeitsgruppe Literatur der Kulturförderungskommission hat der Regierungsrat im Berichtsjahr vier mit je 10000 Franken dotierte Auszeichnungen für bereits veröffentlichte Arbeiten verliehen und einen Jubiläumsbeitrag von 50000 Franken an das Literaturhaus Zürich ausgerichtet.

Lukas Bärfuss

Für seinen klugen Roman «Hundert Tage», in welchem der Erzähler einen Schweizer Entwicklungshelfer frohen Mutes, mit hehren Absichten und ungebrochenen Idealen nach Ruanda aufbrechen lässt, um ihn dort, in der Hölle des Genozids von 1994, an der Mauer der eigenen Vorurteile zerschellen zu lassen. Der Roman formuliert keine Polemik gegen die Entwicklungshilfe und auch keine Veranschaulichung von Adornos These, wonach im Falschen kein richtiges Leben möglich sei, vielmehr zeigt er in zunehmend erschütternden Bildern, wie der naive Glaube an die Überlegenheit europäischer Wertvorstellungen Schiffbruch erleidet. Dass der Rückzug in die splendid isolation kein Ausweg aus diesem Dilemma der Moderne darstellt, gehört zu den aufwühlenden Erkenntnissen dieses Romans, der subtil und gekonnt die Zeitgeschichte mit Einzelschicksalen verknüpft und den Zusammenprall der Kulturen nüchtern zur Anschauung bringt.

Katharina Faber

Für ihren ergreifenden Roman «Fremde Signale», in dem drei Schutzengel über das bewegte Leben eines Mädchens wachen, das in turbulentem Familienleben heranwächst und fortwährend sich selbst in Gefahr und seine Schutzengel in höchste Bedrängnis bringt, das schliesslich wider Erwarten erwachsen, Mutter und zuletzt Schriftstellerin wird, um nach einem fürchterlichen und auf wundersame Weise unbeschadet überstandenen Verkehrsunfall genau jene Geschichte aufzuzeichnen, die wir mit dem Roman in Händen halten. Abwechselnd und geradezu ins Gespräch, manchmal auch in freundschaftliche Dispute miteinander verwickelt, schildern die drei Schutzengel



nicht nur das Leben ihrer Schutzbefohlenen, sondern berichten in bestürzenden Miniaturen auch aus ihrem eigenen, kurzen Leben, so dass sich der Horizont dieses heiter-melancholischen Romans weit in die Geschichte und bis ans Ufer der Wolga und des Hudson River öffnet.

Anja Jardine

Für den Erzählband «Als der Mond vom Himmel fiel». Anja Jardines Geschichten sind Variationen von vielschichtigen Begegnungen: Es sind Momente des Glücks, ja der Liebe, die sich doch nur wieder verflüchtigen. Zurück bleibt das Gefühl des Verlustes, der Sehnsucht und der Einsamkeit. Da sind der Mann und die Frau, deren Blicke sich in der S-Bahn zufällig begegnen, und für eine kurze Bahnfahrt scheint es, als gehörten sie als Paar zusammen. Und da ist der Alte auf der Apfelplantage, der durch die Liebesgeschichte eines jungen Arbeiters schmerzlich an sein längst vergangenes Glück erinnert wird. Präzise und subtil spürt Anja Jardine ihren Figuren nach und erzählt in einer dichten, sinnlichen Weise, wobei das Geheimnisvolle sich nie ganz entschlüsseln lässt.

Linus Reichlin

Für den Kriminalroman «Die Sehnsucht der Atome». In der belgischen Stadt Brügge stirbt ein amerikanischer Tourist an einer rätselhaften Krankheit, und ein kurios verbandeltes Dream-Team, bestehend aus einem altgedienten Polizeibeamten und einer ebenso attraktiven wie aufmüpfigen Blinden, ist um Aufklärung des Todesfalles und anderes mehr bemüht. Die Ermittlungen führen die beiden auf abenteuerlich verschlungenen Wegen in ein mexikanisches Bergdorf, wo ein Übeltäter gestellt, aber statt der Gerichtbarkeit einem Fluch ausgeliefert wird. Linus Reichlin ist ein überaus vergnüglicher Roman gelungen, gespickt mit Spannungselementen und anekdotischem Beiwerk, oder – wenn man den Deutungsmustern des Inspektors folgt: Ein zwischen Zufall und Notwendigkeit, Wechselwirkung und Entropie schlingerndes quantenphysikalisches Experiment.

Literaturhaus Zürich

Seit seiner Gründung im Oktober 1999 hat sich das in der Museumsgesellschaft untergebrachte Literaturhaus als höchst anregendes Forum für Literaturinteressierte erwiesen. Mit seinen jährlich rund hundert Veranstaltungen zieht es eine bunt gemischte Kundschaft an. Hier wird Literatur aus der Region und allen Weltgegenden nicht akademisch abgehandelt oder abgehoben zelebriert, sondern auf möglichst vielfältige Weise schmackhaft gemacht. Neben Lesungen, Buchvernissagen, Diskussionen, Workshops und Vortragszyklen finden auch literarische Wettbewerbe statt, die vor allem jüngere Autorinnen und Autoren zur Teilnahme ermuntern. Die für solche Attraktionen zuständigen Fachfrauen haben ein optimales Klima geschaffen, das den Kontakt zwischen Schreibenden und ihrem Lesepublikum zwanglos in Gang bringt. Der Beitrag gilt dem bevorstehenden zehnjährigen Jubiläum der Institution. Er möge dazu dienen, die erfolgreiche Arbeit auf hohem Niveau fortzusetzen.



Atelieraufenthalte in Berlin und Paris

Der Kanton Zürich verfügt über je ein Atelier in Berlin und Paris, welche an Zürcher Künstlerinnen und Künstler vergeben werden. Nebst der kostenlosen Benützung des Wohnateliers wird den Kunstschaffenden für die Dauer des Aufenthaltes ein monatlicher Beitrag an die Lebenshaltungskosten von 2000 Franken bezahlt.

Das Atelier des Kantons in der Cité Internationale des Arts im Zentrum von Paris steht bildenden Künstlerinnen und Künstlern zur Verfügung.

Das Berliner Atelier des Kantons Zürich liegt im Osten der Stadt, an der Schönhauser Allee, und wird schreibenden Kulturschaffenden zur Verfügung gestellt.

Die Ateliergäste geben nach ihrer Rückkehr der Fachstelle Kultur mit einem Bericht Auskunft über ihre Erfahrungen und ihre Arbeit. Stellvertretend für diese Berichte publizieren wir an dieser Stelle den Bericht von Catherine Ann Berger, welche von September bis November 2008 im Berliner Atelier lebte und arbeitete.

Die vollständigen Berichte aller Atelieraufenthalte in Berlin und Paris finden sich auf der Website der Fachstelle Kultur: www.fachstellekultur.zh.ch

Catherine Ann Berger

Atelier Berlin, 1. September 2008 – 30. November 2008

Ich komme mit einem Vorhaben. Aber ich komme ohne Plan. Das grosse Glück eines Stipendiums ist, dass man seiner Intuition vertrauen darf. Es gibt keinen zeitlichen oder finanziellen Druck, man muss sich nicht für oder gegen eine Sache entscheiden, man darf ganz einfach der Notwendigkeit des eigenen Projektes folgen.

Bleiben will ich, wo ich nie gewesen bin.
Samuel Beckett

Der Tag, an dem ich nach Berlin reise, ist der Tag, an dem Oliver Kahn geht. «Irgendwann hast du keine Lust mehr, kurze Hosen anzuziehen», sagt der ehemalige Torwart der deutschen Nationalmannschaft. Ich verstehe das. Im Flugzeug schlage ich in der Zeitung die Wetterkarte auf und lerne, in die nordöstliche Ecke von Europa zu schauen. Was nützt mir zukünftig der Punkt im Süden, der Zürich heisst. Himmel ist nicht Himmel. Schönhauser Allee, zweiter Hinterhof, die Böden vibrieren – ist das die S-Bahn, die in die angrenzende Station einfährt? Ein regelmässiges Wummern dringt vom Treppenhaus her, das Geräusch saust auf und ab, natürlich, es ist die Hydraulik des Lifts. Durchs offene Fenster hör ich Fahrradklingeln und Stimmen unten im Hof, später üben die Schauspielstudenten unter strenger Anweisung Lachen und Schreien. Leben für die Bühne. Ich bleibe still, lasse meinen Blick in den tiefen Himmel im fünften Stock schweifen. Prenzlauerberg. Die Stadt nimmt akustisch Gestalt an.

Die Vorzüge von Faulheit: Man hat Zeit zu denken. Fleiss ist da nur störend. General Kurt von Hammerstein, 1931

Der Tag, an dem ich in Berlin aufwache, ist der Tag, an dem das Neonazi-Aussteigerprogramm EXIT vor dem Aus steht. Die Regierung will der Organisation die finanziellen Mittel strei-



chen. Deutschland von innen. Meinem Vorhaben fällt das zu. Ich bin am richtigen Ort, zum richtigen Zeitpunkt. Seltsame Synchronizität.

Ich nehme Kontakt auf und führe Gespräche mit einem, der selbst in der Neonazi Szene war. Jetzt ist er Co-Leiter der NGO, die 350 Rechtsradikale in ihrem Ausstieg begleitet hat. Was steht am Anfang vom Ausstieg? Der Zweifel. Den muss man packen und grösser machen, sagt mein Kontaktmann bei EXIT. Die Festplatte eines Neonazis ist fragmentiert, eine neue Identität muss aufgebaut, aktive Wiedergutmachung geleistet werden. Das «De-Programmierungsprogramm». Der Ausstieg aus der rechten Szene ist zu vergleichen mit dem Ausstieg aus einer Sekte. Man verliert alles, und gewinnt nichts als Verunsicherung, Selbstzweifel und Verfolgungsangst.

Ich reise zu meinem Protagonisten nach Bremen. Das erste von vielen Wochenenden. Eine intensive Begegnung, die über mehrere Monate anwächst und mit allen Regeln des dokumentarischen Interviews behaftet ist. Vorsicht und Respekt, Vertrauen und Vertiefung schliesslich. Dass wir die Balance des Arbeitsverhältnisses wahren, diese feine Linie zwischen Nähe und Distanz, dafür bin ich verantwortlich. Wir sind keine Freunde, gleichwohl Befreundete zum Abschied. Manche sagen, «mit Rechtsradikalen rede ich nicht.»

Angst ist keine Weltanschauung.
General Kurt von Hammerstein, 1931

Ich lerne seine Frau kennen, sein Kind und seine Eltern. Ich treffe die neuen Freunde, mit einigen spielt er in einer Rockband. Er hat schon immer Musik gemacht. Erst links, dann rechts, jetzt Metal und Punk. Es ist eine komplexe Biografie, die sich aufbaut. Wir schälen Schicht um Schicht. Drogen, Entzug, Disziplin. Leider die falsche, aber für ihn war es damals die richtige. Er zeigt mir Orte in der Stadt, die er lange nicht mehr besucht hat. Wie ein Süchtiger, der problematische Strassen meidet. Lange hat er sich vor einem Vergeltungsakt gefürchtet. Wir fahren schliesslich an einen Ort, der für ihn und für andere

im rechten Lager Bedeutung hat. Damals wie heute. Ein Schauplatz der Geschichte.

U-Boot Bunker Bremen Nord, Deckname Valentin, 1943 gebaut. Die Grundfläche ist so gross wie fünf Fussballfelder zusammen, ein Betonklotz der Hybris. 4000 Männer schufteten tagsüber, 3000 nachts. Sonntags ist Ruhetag, aber auch da wird Appell gestanden. Es sind Häftlinge, Zwangsarbeiter, Kriegsgefangene, Regimegegner, Arbeitsverweigerer und Halbjuden. Es waren Holländer, Franzosen, Iren, Dänen, Italiener, Griechen, Rumänen, Polen und Russen. Vernichtet durch Arbeit. Material für die Kriegstechnik.

*Denn wir sind die Kraft, die Kraft für Deutschland,
die Deutschland sauber macht,
die Kraft, die Kraft für Deutschland,
sei stolz auf dein Land.*
Rechtsrockband Störkraft, 1991

Mit der Zeit spüre ich die Notwendigkeit, zur Beschäftigung mit dem Rechtsradikalismus ein Gegengewicht zu setzen. Ich lese Viktor Frankl: Ein Psychologe überlebt das KZ. Dann fahre ich ins Berlinnahe Konzentrationslager Sachsenhausen.

Verwertung einer Leiche. Kalkulation der SS für den Einsatz von KZ-Häftlingen. Einnahmen, Ausgaben. Täglicher Verleihlohn 6,00 RM (durchschnittlich), abzügl. Ernährung 0,60 und Bekleidungsamortisation 0,10, durchschnittliche Lebensdauer 9 Monate = 270 x 5,30 RM = 1431,00 RM. Erlös aus rationeller Verwertung der Leiche: Zahngold, Kleidung, Wertsachen, Geld, abzügl. Verbrennungskosten 2,00 RM, Nettogewinn durchschnittlich 200,00 RM. Gesamtgewinn nach 9 Monaten zuzügl. Erlös aus Knochen und Ascheverwertung 1631,00 RM.

Wer grau nicht erkennt, ist verloren.
Imre Kertesz



Es gibt in der Gesellschaft ein grosses Missverständnis, was den Ausstieg aus der rechtsradikalen Szene betrifft. Der Schritt vom bösen, gesellschaftlich geächteten Nazi zum guten Vorzeigeaussteiger ist recht klein. Es ist ein schmaler Grat entlang gesellschaftlicher Konventionen. Das wollen die Leute gar nicht hören. Die denken immer, das ist ein grosser Schritt. (Burkhard Schröder im Dokumentarfilm «Lost Sons».) Vielmehr muss man die auffällige Normalität der Lebensläufe und die Zugehörigkeit zum gesellschaftlichen Mittelstand konstatieren. (Bergmann/Leggevie in «Die Täter sind unter uns.») So wie ihre Lieder keine persönlichen Geschichten zu erzählen wissen, so funktioniert die Neonazi Szene insgesamt im Rudel. Individualismus ist ihnen verdächtig, hier herrscht das Wir des Kollektivs, der Kameradschaft, des Männerbundes. (Klaus Farin, Generation Kick.de). Der wirkliche Ausstieg beginnt erst lange nach dem Austritt. Er beginnt mit der Selbstbefragung und einer neuen Selbstfindung.

Mein Protagonist hat sich vor vier Jahren aus der rechten Szene verabschiedet. Er vollzog den Ausstieg ohne EXIT. Damals misstraute er jedem. Er hatte andere Schützenhilfe. Die Frau, in die er sich verliebte und für die er sich ändern wollte, ist stark. Sie gebar ihm ein Kind und das macht ihn hoffnungsfroh. Aber er wusste nicht, was aus ihm wird, wo er landen und wen er letztlich in sich selbst antreffen würde.

Manchmal überkommt ihn Scham über vergangene Gedanken und manche Taten. Die Lieder, die er textete und den Hass, den er hinausschrie in den Konzerten und Neonazi-Versammlungen. Er hätte dann in den Krieg ziehen können, gesteht er mir heute. Scham ist das intimste Gefühl und der empfindlichste Punkt eines Menschen. Niemand kann dir das nehmen. Du lebst damit alleine. Für ihn ist dieses unangenehme Gefühl gekoppelt an die Erinnerung und es ist für ihn gleichzeitig die Gewissheit des «Nie wieder!». An seinem Gefühl der Scham erkenne ich: er hat den Ausstieg geschafft.

Im letzten Moment, wenn eigentlich alles aus ist, tritt der Held zur letzten Schlacht an. Der Held ist eine Figur der Verzweiflung, nicht der Hoffnung.

Alexander Kluge im Interview zur RAF, TIP 20-08

Nach dem «Untergang» Hitlers kommt im Herbst 2008 die Geschichte der «RAF» ins Kino. Eine Pop-RAF auf Breitleinwand. Der Film ist im besten Fall das Portfolio einer begabten jungen Schauspielergeneration. Fakt ist: nur in Deutschland, Italien und Japan sind die Studentenunruhen in den Terrorismus der 70er Jahre gekippt. Die Abrechnung mit den Vätern verliert sich in einem eigenen Exzess der Gewalt. Das Aufwachsen in vaterlosen Familienstrukturen ist ein Merkmal, das sich auch durch zahlreiche Biografien rechtsradikaler Jugendlicher zieht. Es fehlt die Konkurrenz.

Ende November reise ich in die Schweiz zurück. Es ist Abstimmungswochenende. Ich sitze vor verschiedenfarbigen Zetteln und studiere die Gemeinde, Kantons- und Eidgenössischen Befragungen. Ich bin überfordert und staune gleichwohl. Da legt der Staat mir sein Geschick in die Hand. Mitbestimmung. Mir fällt ein, was mein Gesprächspartner bei EXIT erklärte: Wir sind nicht gegen Nazis. Wir sind gegen rechtsradikale Ideologien, gegen demokratiefeindliche Bewegungen.

Drei Monate lang habe ich in meiner Eigenzeit gelebt. Wie nannte es Max Frisch, als er mit seinem ersten Schreibstipendium nach New York reiste?

Ein selbständiges Leben ohne Gewohnheit. Max Frisch

Ich stehe vor meinen gesammelten Notizen, die in einen neuen Aggregatzustand überführt werden wollen, zunächst in die Form eines Treatments, dann in ein Drehbuch. Versuche, das Leben als Geschichte zu erzählen. Jetzt brauche ich einen Plan.



Subsidiäre Beiträge aus dem Kulturkredit

Auf Grund des Gesetzes über die Förderung des kulturellen Lebens vom 1. Februar 1970 kann der Kanton an kulturelle Veranstaltungen von Gemeinden und öffentlich-rechtlichen oder privatrechtlichen Vereinigungen Subventionen gewähren, sofern nicht nur ein lokales öffentliches Interesse vorliegt und sich die Gemeinde angemessen beteiligt, oder wenn die Konferenz der kantonalen Kulturbeauftragten (KBK) oder die Internationale Bodenseekonferenz (IBK) die Unterstützung empfiehlt.

Aus dem allgemeinen Kulturkredit hat die Fachstelle Kultur im Berichtsjahr über 180 subsidiäre Unterstützungsbeiträge – meistens in Form von Defizitdeckungsgarantien – von rund 1,4 Mio Franken für rund 1400 kulturelle Veranstaltungen im Kanton Zürich ausgerichtet.

Die nachfolgende Auflistung der Beiträge erfolgt in chronologischer Reihenfolge der Verfügungen.

TonArt Zürich	Konzert, Kirche St. Peter, Zürich	2 000
Trio Bächli/Nievergelt/Gloor, Winterthur	Konzerte, Theater Rigiblick, Zürich	3 000
Singkreis Zürcher Unterland, Bülach	Konzert, Kantonsschule Zürcher Unterland, Bülach	500
Winterthurer Symphoniker	Konzerte, Winterthur	6 000
pre-art Soloists, Zürich	Konzert, Musikhochschule, Zürich	1 000
Singkreis der Engadiner Kantorei, Zürich	Konzerte, Grossmünster, Zürich	2 000
Zürcher Bach Chor	Konzert, Tonhalle, Zürich	2 000
Verein Geistliche Abendmusik, Zürich	Konzert, Liebfrauenkirche, Zürich	1 000
Kantorei Zürcher Oberland, Wetzikon	Konzerte, Pfäffikon und Hinwil	6 000
Zürcher Buchhändler- und Verlegerverein, Zürich	UNESCO-Welttag des Buches 2008	10 000
Konzertchor Winterthur	Konzert, Stadthausaal Winterthur	5 000
Kulturkreis Birmensdorf	Kulturelle Veranstaltungen 2008	325
Zürcher Kantorei zu Predigern	Konzert, Kirche Oberstrass, Zürich	2 500
Glarisegger Chor, Kreuzlingen	Konzert, Tonhalle, Zürich	2 000
Kammerchor Zürcher Oberland, Wald	Konzert, Reformierte Kirche Rüti	2 650
Kultur in Affoltern, Affoltern am Albis	Kulturelle Veranstaltungen 2008	23 800
Kammerchor Kobelt, Zürich	Konzert, Tonhalle, Zürich	3 000
Trio Meyer/Studer/Krebs, Uster	Konzert, Uster	500
Jazzclub Bülach	Kulturelle Veranstaltungen 2008	3 000
Konferenz der Kantonalen Kulturbeauftragten	IG Artists in Residence, Aarau, Beitrag 2008	2 167
Madrigalchor Wetzikon	Konzerte, Gossau und Zürich	3 000
Konferenz der Kantonalen Kulturbeauftragten	Schweizerische Künstlerbörse 2008, Thun	9 746
Stadt Adliswil	Kulturelle Veranstaltungen 2008	1 291
Gemischter Chor EMK Adliswil	Konzert, Katholische Kirche, Adliswil	1 235
Verein Kurzfilmtage Winterthur	Kurzfilmtage Winterthur 2008	65 000
Konferenz der Kantonalen Kulturbeauftragten	33. Schweizerischer Jugendmusikwettbewerb 2008	20 000
Verein Klang und Wort, Zürich	Musiktheateraufführungen, Theater Rigiblick, Zürich	3 000



Schweizerisch-Arabisches Kulturzentrum, Zürich	Poesiefestival 2008, Kulturmarkt Rats, Zürich	4 000
Jogrim Erland, Zürich	Konzert, Walcheturm, Zürich	1 000
Ensemble amaltea, Emmenbrücke	Konzert, Helferei, Zürich	500
Camerata Schweiz/Ursus & Nadeschkin	Konzerttheateraufführungen, Tonhalle, Zürich	8 000
Kulturkeller La Marotte, Affoltern am Albis	Kulturelle Veranstaltungen, 2. Halbjahr 2007	2 500
Kulturkeller La Marotte, Affoltern am Albis	Kulturelle Veranstaltungen 2008	5 000
Kulturgruppe Fällanden Benglen Pfaffhausen	Ausstellung, Zwicky Halle, Fällanden	30 000
Tösstaler Kammerchor, Rämismühle	Konzert, Reformierte Kirche Turbenthal	600
Pippo Pollina, Zürich	Musiktheateraufführungen, Kaufleuten, Zürich	2 000
Verein Africa Freedom, Zürich	Kulturfestival 2008, Helvetiaplatz, Zürich	5 000
Camerata Concertante, Gibswil	Konzert, Reformierte Kirche Fischenthal	400
Schweizer Oktett, Dietikon	Pfingstkonzerte, Kloster Fahr	2 500
Renate Steiner, Meggen / Praxedis G. Hug, Adliswil	Konzerte, Reformierte Kirche Sitzberg	500
Singkreis Bezirk Affoltern	Konzert, Klosterkirche, Kappel am Albis	3 000
Reformierte Kirchenpflege Adliswil	Kirchenkonzerte 2008, Reformierte Kirche Adliswil	982
statttheater Adliswil	8. Adliswiler Weihnachtskalender	3 000
Piccola Commedia dell'Arte, Zürich	Theateraufführungen, Theater Stadelhofen, Zürich	5 000
VIDEOEX, Zürich	VIDEOEX 2008, Experimentalfilm- und Videofestival, Zürich	20 000
moods im Schiffbau, Zürich	Konzerte, moods im Schiffbau, Zürich, 2008	23 017
Musikgesellschaft Brass Band Eglisau	Konzerte, Mehrzweckhalle Steinboden, Eglisau	625
Verein Slam, Zürich	Poetry Slam 2008, Zürich	12 000
Verein hof-theater.ch, Münchenbuchsee	Theateraufführungen, Rheinau und Illnau-Effretikon	1 500
Verein Winterthurer Musikfestwochen	33. Winterthurer Musikfestwochen 2008	25 000
Singfrauen Winterthur	Konzerte, Winterthur	2 000
Verein Fabrikjazz Zürich	Taktlos-Festival 2008, Rote Fabrik, Zürich	5 000
Verein Pink Apple, Zürich	Schwullesbisches Filmfestival Pink Apple 2008, Zürich	2 000
Verein Afro-Pfingsten, Winterthur	Afro-Pfingsten Festival 2008, Winterthur	20 000
Kammerchor Winterthur	Konzert, Stadttheater Winterthur	1 000
Verein tanzinwinterthur	16. Tanzzeitfestival, Theater am Gleis, Winterthur	5 000
Zirkus Chnopf, Zürich	Vorstellungen im Kanton Zürich	5 000
Verein Scala, Wetzikon	Kulturelle Veranstaltungen 2008	10 000
KUfKI, Uster	Ausstellung, Bezirksgefängnis Uster	3 000
Goldberg Trio, Luzern	Musik-Tanz-Projekt, Theater Rigiblick, Zürich	2 000
Villa Flora Winterthur	Ausstellung, Villa Flora Winterthur	10 000
Zürcher Theater Spektakel	Theateraufführungen, Landiwiese, Zürich	30 000
Roadmovie, Genf	Filmvorführung, Zell	1 500
Camerata Vitodurum, Winterthur	Konzert, Stadthausaal Winterthur	3 000



Verein Jazz in Dübendorf	Konzerte, 2. Halbjahr 2008	1 100
Singkreis Adliswil	Konzert, Reformierte Kirche Adliswil	1 025
Konzertchor Diverticanto, Zürich	Konzert, Tonhalle, Zürich	1 000
Verein Kurzfilmnacht Bülach	8. Kurzfilmnacht Bülach 2008, Guss 81-80, Bülach	3 000
Verein Openair HiddenAir, Wald	6. Openair Hiddenair, Hittenberg, Wald	1 500
Urban Frey, Frauenfeld	Konzerte, Wetzikon und Winterthur	2 000
Singkreis Egg	Konzert, Reformierte Kirche Egg	1 230
Verein Musiktheater Wiesendangen	Operettenaufführungen, Wisenthalle, Wiesendangen	3 000
Lambranzi-Projekt, Zürich	Musiktheateraufführungen, Theater Rigiblick und Theater Winterthur	10 000
Schweiz. Musikpäd. Verband SMPV, Zürich	Konzert, Haus Florhof, Zürich	2 000
Cinévox Junior Company	Tanzaufführungen, Theater Rigiblick, Zürich	3 000
Musikschule Uster Greifensee	Konzerte, Stadthofsaal, Uster	3 000
Trio Traffique, Zürich	Konzert, Helferei, Zürich	1 500
Cabaret-Archiv, Gwatt/Thun	Nachlassbearbeitung	5 000
Stadt Winterthur	Ankauf Lichtskulptur	10 000
Vocalino Classic Pop Jazz Chor, Zürich	Konzerte, Kirche St. Peter, Zürich	3 000
Vokalensemble Michael Kobelt, Zürich	Konzert, Predigerkirche, Zürich	2 000
Ars Cantata Zürich	Konzert, Kirche Oberstrass, Zürich	1 000
Weinberger Kammerorchester, Zürich	Konzert, Tonhalle, Zürich	2 000
Cantus Zürich	Konzert, Kirche Neumünster, Zürich	2 500
Vokalensemble Bacchanto, Baden	Konzert, Augustinerkirche, Zürich	1 500
TonArt Zürich	Konzert, Predigerkirche, Zürich	1 500
Gemeinde Zell	Kulturelle Veranstaltungen, Saison 2008/09	4 432
Richard Paul Lohse-Stiftung, Zürich	Werkpublikation	5 000
Verein Arx-en-ciel, Wädenswil	Openair, Giessen-Areal, Wädenswil	1 500
Förderverein Teatro di Capua, Embrach	6. Musikfestival Embrach, Amtshauspark, Embrach	5 000
Gemeindeverein Hedingen	Kulturelle Veranstaltungen, Saison 2008/09	5 500
Kirchenchor Dürnten	Konzerte, Reformierte Kirche Dürnten	2 000
Kammerchor Abrahams, Zürich	Konzerte, Kirche Oberstrass und Grossmünster, Zürich	2 500
Culturescapes, Basel	Culturescapes-Festival 2008, diverse Spielorte im Kanton Zürich	5 000
Spoundation Motion Picture GmbH, Zürich	Zürich Film Festival 2008 und 2009	100 000
Kunst Gesellschaft Greifensee	Kulturelle Veranstaltungen, Saison 2008/09	2 370
Kirchgemeinde Wil-Hüntwangen-Wasterkingen	Konzerte, Saison 2008/09	1 656
Theaterhaus Gessnerallee, Zürich	Freie Zürcher Gruppen, Saison 2008/09	21 000
Stadt Wädenswil	Kunstprojekte im Schlossgarten Wädenswil	10 000
Sternenkeller Rüti	Kulturelle Veranstaltungen, Saison 2008/09	15 000
Jazz-Verein ESSE Winterthur	Konzerte 2008, ESSE Musicbar, Winterthur	10 000



ressort k, Chur	Theateraufführungen, Theater Rigiblick, Zürich	3 000
Stadtharmonie Zürich Oerlikon-Seebach	Konzert, Tonhalle, Zürich	5 000
Kulturkommission Elgg	Kulturelle Veranstaltungen, Saison 2008/09	4 560
Konferenz der Kantonalen Kulturbeauftragten	Tanznetzwerk Schweiz «Réseau», Beitrag 2006-08	10 152
Verein Omanut, Herrliberg	Konzert, moods im Schiffbau, Zürich	3 000
Gemeinde Dänikon	Kulturelle Veranstaltungen, Saison 2008/09	1 335
Singkreis Wetzikon	Konzert, Reformierte Kirche Wetzikon	2 000
Konzertverein Andelfingen	Konzerte, Saison 2008/09	2 683
Ortsverein Rheinau	Konzerte, Saison 2008/09, Klosterkirche Rheinau	1 848
Tanzschule Kaiser, Zürich	Jubiläumsanlass, Kongresshaus, Zürich	2 000
Zürcher Vokalisten	Konzert, City-Kirche Offener St. Jakob, Zürich	2 500
Konzertzirkel Bassersdorf	Konzerte, Saison 2008/09	1 292
Konzertzirkel Egg	Konzerte, Saison 2008/09, Reformierte Kirche Egg	1 625
Gemeinde Bubikon	Kulturelle Veranstaltungen, Saison 2008/09	10 660
Stiftung Mühle Otelfingen	Kulturelle Veranstaltungen, Saison 2008/09	3 600
Stadt Schlieren	Kulturelle Veranstaltungen, Saison 2008/09	10 260
Junger Konzertchor Zürich	Konzerte, Fraumünster, Zürich	1 000
Verein Lichtspieltage Winterthur	13. Lichtspieltage Winterthur, Kulturzentrum Gaswerk, Winterthur	5 000
Winterthurer Vokalensemble	Konzert, Dorfkirche Veltheim, Winterthur	500
Gemeinde Fehraltorf	Kulturelle Veranstaltungen, Saison 2008/09	9 990
Kulturkommission Volketswil	Kulturelle Veranstaltungen 2009	5 400
Gemeinde Berg am Irchel	Bergemer Konzerte, Saison 2008/09	1 012
Gemeinde Wald	Kulturelle Veranstaltungen, Saison 2008/09	9 840
Gemeinde Pfäffikon	Kulturelle Veranstaltungen, Saison 2008/09	13 068
Stadt Illnau-Effretikon	Kulturelle Veranstaltungen, September bis Dezember 2008	8 260
Gemeinde Lindau	Kulturelle Veranstaltungen, Saison 2008/09	2 100
Omri Ziegele/Grossbauer, Zürich	Konzert, Im Stall, Dietikon	1 000
Gemeinde Steinmaur	Kulturelle Veranstaltungen, Saison 2008/09	1 590
Singkreis Zürcher Unterland, Bülach	Konzert, Reformierte Kirche Bülach	500
SERPENTverein, Zürich	Jubiläumsveranstaltungen, Werkstatt für improvisierte Musik, Zürich	3 000
Verein Jazz Diagonales Suisse, Bern	Suisse Diagonales Jazz 09, diverse Spielorte	12 000
Verein Pa-dam... Pa-dam, Wädenswil	Chansons en Stok!, Theater Stok, Zürich	2 000
Gemeinde Rüti	Kulturelle Veranstaltungen, Saison 2008/09	36 320
die kleine harmonie, Rüti	Konzert, Reformierte Kirche Dürnten	650
Gesellschaft Museumskonzerte Winterthur	Konzerte in den Winterthurer Museen, Saison 2008/09	4 000
Reformierte Kirchgemeinde Rafz	Kulturelle Veranstaltungen 2009	3 900
Kulturkommission Hinwil	Theateraufführung, Hirschensaal, Hinwil	700



Kirchen- und Oratorienchor Wädenswil	Konzerte, Reformierte Kirche Wädenswil	5 000
Orchesterverein Rüti	Konzerte, Reformierte Kirche Rüti	2 000
Orchestergesellschaft Zürich	Konzert, Fraumünster, Zürich	500
Bülacher Chöre	Konzerte, Reformierte Kirche und Katholische Kirche, Bülach	500
Stadt Uster	Kulturelle Veranstaltungen 2009	65 400
Kulturkommission Seuzach	Kulturelle Veranstaltungen, Saison 2008/09	665
Tanzlicht Danse Contemporaine, Rapperswil-Jona	Tanzaufführung, Theater am Gleis, Winterthur	500
Kammerchor Winterthur	Konzert, Stadtkirche Winterthur	1 500
Die Tagesschau 2008, Wetzikon	Ausstellung, Spinnerei Streiff, Wetzikon	5 000
Fabrikjazz und OHR, Zürich	Jazzfestival UNERHÖRT! 2008, Zürich	8 000
Kleintheater Rümlang	Theateraufführungen, Kleintheater Rümlang	500
Stadt Illnau-Effretikon	Kulturelle Veranstaltungen, 1. Halbjahr 2009	8 457
Forum Pro Rudolfingen	Konzert, Zuberscheune, Rudolfingen	500
Gemeinde Oberengstringen	Kulturelle Veranstaltungen, Saison 2008/09	12 380
Winterthurer Symphoniker	Konzerte, 1. Halbjahr 2009, Stadthausaal, Winterthur	4 000
Orchester Collegium Cantorum, Wetzikon	Konzerte, Wetzikon und Obfelden	2 000
Kultur in Affoltern, Affoltern am Albis	Kulturelle Veranstaltungen, Januar bis Juli 2009	12 680
Verein Jazz in Dübendorf	Konzerte 2009	1 500
Gemeinde Mönchaltorf	Kulturelle Veranstaltungen, Saison 2008/09	6 488
Verein Kultur im Dorf, Hausen am Albis	Kulturelle Veranstaltungen, Saison 2008/09	8 280
Konferenz der Kantonalen Kulturbeauftragten Ost	Konzept und Beitrag TanzPlan Ost, Anteil Kanton Zürich	81 212
Theater HORA Züriwerk, Zürich	Theaterfestival OKKUPATION 2009	25 000
Festival Blickfelder tanzt, Zürich	Gegenanteil Zürcher Produktionen	25 000
Verein Pink Apple, Zürich	Schwulesbisches Filmfestival Pink Apple 2009, Zürich	8 000
Konferenz der Kantonalen Kulturbeauftragten	Tanznetzwerk Schweiz «Réseau», Beitrag 2009	8 550
Konferenz der Kantonalen Kulturbeauftragten	trigon-film, Ennetbaden, Beiträge 2009-11	99 639
Konferenz der Kantonalen Kulturbeauftragten	Schweizerische Künstlerbörse 2009-11, Thun	53 912
Kammerchor Zürcher Oberland, Wald	Konzerte, Reformierte Kirche, Rüti	2 550
La Locura, Zürich	Jubiläumsveranstaltung, Rote Fabrik, Zürich	2 000
Katholischer Filmkreis Zürich	Filmbulletin 2009	25 000
Kantorei Regensdorf	Konzerte, Reformierte Kirche Regensdorf	1 965
TonArt Zürich	Konzert, Predigerkirche, Zürich	2 000
Kantorei Bassersdorf	Konzerte, Reformierte Kirche Bassersdorf	500
Konferenz der Kantonalen Kulturbeauftragten	Theaterportal theater.ch	7 842
Zürcher Buchhändler- und Verlegerverein, Zürich	Literaturfestival «Lange Nacht der kurzen Geschichten» 2009	30 000
Winterthurer Skulpturen Symposium	1. Skulpturen Symposium 2009	5 000



Bildende Kunst

Werkbeiträge

Bildende Künstlerinnen und Künstler, welche seit mindestens zwei Jahren im Kanton Zürich ihren Wohnsitz haben, können sich einmal jährlich mit einer Dokumentation ihrer Arbeit um einen Werkbeitrag bewerben. Die Beiträge werden auf Antrag der Arbeitsgruppe Bildende Kunst der Kulturförderungskommission vergeben.

Im Berichtsjahr haben sich 198 Künstlerinnen und Künstler beworben. Vierzehn haben einen Werkbeitrag von je 18 000 Franken erhalten. Der Jury gehörten die Mitglieder der Arbeitsgruppe Bildende Kunst sowie als externe Fachperson Edith Krebs, Zürich, an.

Christoph Draeger, Zürich	18 000
René Fahrni, Zürich	18 000
Tatjana Gerhard, Dübendorf	18 000
Gustavo A. Hansson, Zürich	18 000
San Keller, Zürich	18 000
Anne Lorenz, Zürich	18 000
Nicolas Micros, Ottenbach	18 000
Tanja Roscic, Zürich	18 000
Pamela Rosenkranz, Zürich	18 000
Simone Schardt, Zürich	18 000
Karin Schwarzbek, Zürich	18 000
Loredana Sperini, Zürich	18 000
Stefan Sulzer, Zürich	18 000
Lena Maria Thüring, Zürich	18 000



Projektbeiträge

Mit Projektbeiträgen kann die Fachstelle Kultur Ausstellungen, Veranstaltungen und Publikationen von arrivierten Zürcher Kunstschaffenden ausserhalb der vom Kanton subventionierten Kulturinstitutionen mitfinanzieren. 2008 wurden 26 Projekte mit einer Gesamtsumme von 105 000 Franken unterstützt. Insgesamt sind 139 Gesuche eingegangen, von denen 84 behandelt werden konnten.

Stefan Burger, Zürich	Monographische Publikation	5 000
Christoph Draeger, Zürich	Teilnahme an der ArtCHENE 2008	5 000
Christoph Doswald & Raffael Waldner, Zürich	«Raffael Waldner - Car Crash Dummies», Publikation	5 000
Klodin Erb, Zürich	Ausstellung im Museum zu Allerheiligen, Schaffhausen	5 000
Michael Günzburger, Zürich	«ArteBregaglia», Ausstellung im Bergell	3 000
Haruko / Hans Rudolph Schweizer, Küsnacht	«Book of Cairo», Künstlerbuch	3 000
Karl Hebeisen, Zürich	«Edi Hebeisen – Werke 1987 bis 2008», Publikation	5 000
huber.huber, Zürich	Ausstellung im Kunsthau Glarus	5 000
Heinz Keller, Winterthur	«Heinz Keller – Holzschnitte 1951–2008», Werkkatalog	4 000
Kulturverein Oxyd, Winterthur	«re-production», Ausstellung im Oxyd UG	3 000
K3 project space, Zürich	«WeAreTheArtists», Webplattform	2 000
Pe Lang, Richterswil	«Klangkinetiks», Kunstprojekt	3 000
Zilla Leutenegger, Zürich	«Zilla und das 7. Zimmer», Ausstellungspublikation	5 000
Valentin Magaro, Winterthur	Monographische Publikation	5 000
Pietro Mattioli, Zürich	«2000 Light Years from Home», Publikation	5 000
Mickry3, Schlieren	«10 Jahre Mickry3», Monographie	5 000
Pente Stefan, Uitikon-Waldegg	«Ich bin viele!», Ausstellung im Harburger Bahnhof, Hamburg	4 000
Cat Tuong Nguyen, Zürich	«Dogwood», Publikation	5 000
Peter Radelfinger, Zürich	«In der Volière», Kunstprojekt	3 000
Jules Spinatsch, Zürich	Ausstellung im Kunsthau Zug	5 000
stand-by-visions, Zürich	«schwerelos», Ausstellung im Seebad Utoquai	1 000
Peter Stiefel, Kilchberg	«Durch das Nacheinander», Publikation	3 000
Andrea Thal & Simone Schardt & Wolf Schmelter, Zürich	«Surprise*Surprise – Interventionen im Kunstraum», Publikation	3 000
Markus Weggenmann, Zürich	Werkkatalog	5 000
visarte Zürich	Ausstellung in Basel	3 000
Zeppelin Museum Friedrichshafen	4. Triennale zeitgenössischer Kunst	5 000



Werkankäufe

Auf Antrag der Arbeitsgruppe Bildende Kunst der Kulturförderungskommission wurden im Berichtsjahr von Zürcher Kunstschaffenden für insgesamt 453 273 Franken Werke für die kantonale Kunstsammlung angekauft. Die meisten dieser Arbeiten sind in öffentlich zugänglichen Gebäuden der kantonalen Verwaltung platziert worden.

Xerxes Ach, Zürich	«Painting», Eitempera auf Baumwolle	21 000
Matthias Bosshart, Zürich	4 Arbeiten, verschiedene Materialien	16 500
David Chieppo, Zürich	«Sunburned Woman 1»; «Sunburned Woman 2»; «A General, 2007»; Öl auf Holz	13 494
Rita Ernst, Zürich	«Castello», Acryl auf Leinwand	24 000
El Frauenfelder, Zürich	«Motel Neptune», Öl auf Leinwand	4 842
Pierre Haubensack, Zürich	«Ohne Titel» (Crosslines), Öl auf Leinwand	16 750
Dominik Heim, Winterthur	«Sonnenuntergang»; 3 Arbeiten, Öl auf Holz	3 600
Katharina Henking, Winterthur	«Womb», Zeichnung, Kohle auf Papier	5 760
Christine Hunold, Zürich	«Bruggerstrasse», Fotografie, Pigmentdruck	5 450
Daniel Robert Hunziker, Zürich	Wandarbeit	30 000
Daniel Robert Hunziker, Zürich	«Gate», Stahl, Lackfarben	9 500
Jan Jedlicka, Zürich	«Knocknoea», Druck, Pinselätzung	1 500
Hans Josephsohn, Zürich	«Ohne Titel», Messing	172 160
Köppl/Zacek, Zürich	«wir danken», Inkprints	3 800
Isabelle Krieg, Zürich	«Pfeife», Mischtechnik	7 500
Brigitta Malche, Zürich	«Kristallines Feld», Öl und Eitempera auf Leinwand	7 100
Fabian Marti, Zürich	4 Arbeiten, verschiedene Materialien	15 700
Manfred Schoch, Winterthur	2 Arbeiten, Acryl auf Karton	5 800
Mario Sala, Winterthur	«Ohne Titel», Lack, Pigmente, Silikon und Klebmasse auf Motorhaube	15 817
Shirana Shahbazi, Zürich	«KingsCanyon»; «Schaedel», Print auf Aluminium	20 700
Giuseppe Reichmuth, Zürich	«Eiszeit Zürich», Gouache auf Pavatex	20 000
Pamela Rosenkranz, Zürich	«Drang und Zwang», Photoshop Collage ab Scan, Druck	2 500
Nelly Rudin, Uitikon Waldegg	«Rahmenobjekt bewegt», Aluminium	25 000
Niklaus Rüegg, Zürich	«The total recall», Spielzeugwagen, Polyurethan, Acrylfarbe	4 800



Literatur

Werkbeiträge

Der Kanton fördert Literaturprojekte, die im Entstehen begriffen sind, mit Werkbeiträgen. 2008 wurden bei der Fachstelle Kultur 26 Gesuche für Werkbeiträge eingereicht, wovon 24 geprüft werden konnten. Auf Vorschlag der Arbeitsgruppe Literatur hat der Regierungsrat 5 Werkbeiträge mit einer Gesamtsumme von 140 000 Franken zugesprochen.

Jürg Beeler, Zürich	40 000
Isabella Huser, Zürich	20 000
Petra Ivanov, Dübendorf	20 000
Stefanie Sourlier, Zürich	20 000
Bruno Steiger, Zürich	40 000



Musik

Die Fachstelle Kultur fördert professionelle Musikschaaffende, die ihren Arbeitsschwerpunkt im Kanton Zürich haben. Subventioniert werden die Erarbeitung von neuen Konzertprogrammen oder Auftritte im Kanton. Im Jahr 2008 wurden bei der Fachstelle Kultur im Musikbereich 115 Gesuche eingereicht, wovon 81 Gesuchseingaben geprüft werden konnten und 71 Beiträge mit einer Gesamtsumme von 327 000 Franken ausgerichtet wurden.

Amar Quartett, Zürich	Kammermusikkonzert mit Martin Stadtfeld, Klavier	3 000
Amt für Ideen, Zürich	«Don Giovanni – Keine Pause»	12 000
Amt für Ideen, Zürich	«Schubertiade 2008»	8 000
Amt für Ideen, Zürich	«Schubertiade 2009»	10 000
Bach Collegium Zürich	Passionskonzert 2009	2 000
Basler Madrigalisten, Zürich	«Fest der Stimmen»	3 000
Basler Madrigalisten, Zürich	«Basler Abend»	2 000
Barockorchester 'concerto poetico', Mettmenstetten	«Dresden 1709–1733»	4 000
Barockorchester 'concerto poetico', Mettmenstetten	«Venere, Amore e Ragione»	4 000
Vera Bauer, Oberrieden	«Ich Narr des Glücks – Heinrich Heine»	2 000
Beat Bag Bohemia Drum Quartet, Uster	Tournee September 2008	6 000
blablabor, Zürich	«le grain de la voix»	2 000
Die Oper im Knopfloch, Oberengstringen	«Abramo ed Isacco»	12 000
Markus Eichenberger, Zürich	«Improvisationsarrangements für Jazzquartett»	6 000
Ensemble Aspecte, Zürich	«Vernünftige Betrügerey»	2 000
Ensemble für Neue Musik, Zürich	3 Konzerte	8 000
Ensemble für Neue Musik, Zürich	«Neue Musik und Jazz»	3 000
Ensemble Miroir, Zürich	«Wenn ich mir was wünschen dürfte»	2 000
Ensemble Pyramide, Zürich	Abonnementskonzerte Saison 2008/2009	3 000
Ensemble TaG, Winterthur	3 Konzerte	8 000
Ensemble TURICUM, Zürich	«Iphigenia en Tracia»	4 000
Ensemble TURICUM, Zürich	«Quintette»	2 000
ensemble zero, Zürich	«Ensemblebegegnung aleph-zero»	2 000
Letizia Fiorenza / Regula Schwarzenbach, Uster	«mon amante a les vertus de l'eau»	1 000
Sandra Goldberg Kammermusik Ensemble, Zürich	«Judah-Judah, Singspiel»	1 000
Harry White Trio, Zürich	«pièces pittoresques»	3 000
Martina Hofmann Rüttsche, Winterthur	«Ein Märchen aus alten Zeiten ... das kommt mir nicht aus dem Sinn»	1 000
Innovantiqua GmbH, Winterthur	«Innovantiqua Festival 2009»	7 000
Kammerphilharmonie Winterthur	Konzerte zur Passion 2009	1 000
Karleinkarl, Zürich	«Der Bioadapter»	10 000
Ann Kathrin Lüthi, Zürich	Tournee: «Annakin – Torch Songs»	6 000
Max E. Keller, Winterthur	«accent-figure-layer»	3 000



Max Music CH, Ennetbaden	Tournee: «Max Lässer & das Überlandorchester 2009»	5 000
musica aperta, Winterthur	Konzerte 1. Hälfte Saison 2008/2009	6 000
musica aperta, Winterthur	Konzerte 2. Hälfte Saison 2008/2009	5 000
musica inaudita – Zürcher Barockorchester	«Sanssouci – Als Bach nach Potsdam kam»	3 000
Neues Zürcher Orchester	«Ankunft und Abschied II»	6 000
Neues Zürcher Orchester	«Ankunft und Abschied III»	8 000
Sandra Nickl / Tiziana Rosa, Zürich	«Die liebe Schura»	4 000
Delaja Niederhäuser, Winterthur	«Pierrot Lunaire»	4 000
Pocket Opera Company, Zollikon	«Barbe-Bleue»	8 000
pulp.noir, Adliswil	«Small Pieces»	5 000
Christine Ragaz / Margrit Schenker, Zürich	Frauen komponieren für Violine und Klavier	3 000
RaUmWege, Zürich	«Grenzwege»	3 000
schmaz – Schwuler Männerchor Zürich	«ostwärts / heizue»	5 000
Superterz, Zürich	«Taktlos Release»	3 000
Steamboat Switzerland, Winterthur	«Felix Profos»	4 000
Christoph Stiefel, Zürich	Werkbeitrag	10 000
Swiss Improvisers Orchestra, Zürich	«Revue Macabre»	7 000
Szene und Musik, Zürich	«Frühlingssturm und Herbstgefühl»	3 000
TonART / Swiss Chamber Concerts, Winterthur	Konzerte Saison 2008/2009	10 000
trio tafeal, Zürich	«codru' lui tafeal – Der Wald des Tafeal»	1 000
Verein Freunde des Liedes, Zürich	Konzerte 2008/2009	6 000
Verein Konzertreihe Rezital, Zürich	Konzerte Saison 2008/2009	15 000
Verein SoloVoices, Illnau	«Liebesgrüsse an die Jungfrau»	2 000
Verein weisse Werkstatt, Basel	«Annunziata»	3 000
VocArt, Dietikon	«Dieses war der erste Streich»	1 000
Vokalensemble Cantapella, Zürich	«et lux perpetua – solange die Erde steht»	5 000
Michael von der Heide, Zürich	«Freie Sicht»	6 000
VOX Vokalquartett, Zürich	«Liebeszeiten: Seasons of Love»	3 000
Franziska Welti, Winterthur	«Duo Welti & Bachmann»	2 000
Werkstatt für Theater, Meggen	«Alpen-Kammer-Opera»	15 000
Winterthurer Vokalensemble, Rutschwil-Dägerlen	«Psalmen Davids»	2 000
Reto Zeller, Zürich	«Seitenscheitel»	3 000
Omri Ziegele, Zürich	«Maiers OHR»	5 000
Zürcher Bach Chor	Konzert	5 000
Zurich Jazz Orchestra	Konzerte Saison 2008/2009	8 000



Theater

Die Fachstelle Kultur leistet Beiträge an Theaterproduktionen und deren Aufführungen im Kanton Zürich. Es werden professionelle Gruppen und Theaterschaffende gefördert, die ihren Wohnsitz und Arbeitsschwerpunkt im Kanton Zürich haben. Im Berichtsjahr wurden bei der Fachstelle Kultur 68 Gesuche für Produktionsbeiträge eingereicht, wovon 56 Gesuchseingaben geprüft werden konnten und 32 Beiträge mit einer Gesamtsumme von 315 000 Franken ausgerichtet wurden.

angelhaus-production, Zürich	«Parababette»	8 000
ASFALT-prinzessinnen, Zürich	«Zirkus Mikkelikski»	12 000
Katja Baumann, Flaach	«Rosen für Herrn Grimm»	8 000
Crusius & Deutsch, Winterthur	«Chum Bueb»	8 000
DALANG Puppen Company, Zürich	«Dracula»	15 000
FarADayCage, Zürich	«Der Pate I–III»	15 000
H.A.K. (Hostettler, Arnold, Komarov), Zürich	«Jenseits»	4 000
Phil Hayes, Zürich	«Where were we»	8 000
jetzt&co. Theaterproduktion, Zürich	«Hinter dem Bahnhof liegt das Meer»	7 000
Jungbrunnen-Theater, Adlikon	«Draussen ist Weihnachten»	5 000
KMUProduktionen, Zürich	«Genossenschaft jetzt!»	12 000
Kolypan, Zürich	«Pandabu. Die Öko-Rocker retten die Welt»	12 000
Kompanie Kopfstand, Zürich	«DUsoIETTo»	4 000
kraut_production, Zürich	«Herz der Finsternis»	10 000
Kupferlappenhände (La Lupa), Zürich	«Das Kind»	10 000
Label Beiruth, Zürich	«Aufzeichnungen aus einem Irrenhaus»	8 000
Thom Luz, Zürich	«Die verlorene Kunst, ein Geheimnis zu bewahren»	10 000
Mandarina & Co., Zürich	«Choco Loco – Das Kakaogeheimnis vom Amazonas»	12 000
mikeska:plus:blendwerk, Zürich	«Marienbad :: coming soon»	15 000
Gian Manuel Rau, Zürich	«Schlafengehen»	10 000
Thomas Sarbacher, Zürich	«Aufzeichnungen eines Psychopathen»	8 000
Theater Dampf, Grüningen	«Mapanga Inslä»	15 000
Theater Drehpunkt, Zürich	«Das botanische Lustspiel»	8 000
Theater Fallalpha, Zürich / Thalwil	«Nüt»	8 000
Theater Katerland / brave bühne, Winterthur	«Das grüne Küken»	12 000
Theater Topoi:Log, Zürich	«Next:Stop»	10 000
Theater Vertigo, Zürich	«Vermisst. Verschwunden. Abgehauen.»	6 000
Trainingslager, Zürich	«Die Erbsenfrau»	15 000
TRIAD Theaterproduktionen, Zürich / Uster	«Das Ding»	10 000
Turbine Theater, Langnau a. A.	«Menschenfeind»	10 000
Res Wepfer & Lisa Gretler, Zürich	«The Glam Rockets»	8 000
Wrage und Ensemble, Zürich	«Les Dames aux Camélias»	12 000



Tanz

Die Fachstelle Kultur leistet Beiträge an Tanzproduktionen und deren Aufführungen im Kanton Zürich. Gefördert werden professionelle Tanzschaffende, die ihren Wohnsitz und Arbeitsschwerpunkt im Kanton Zürich haben. Im Berichtsjahr wurden bei der Fachstelle Kultur 30 Gesuche für Produktionsbeiträge eingereicht, wovon 23 Gesuchseingaben geprüft werden konnten und 16 Beiträge mit einer Gesamtsumme von 200 000 Franken ausgerichtet wurden.

Seit 2006 beteiligt sich die Fachstelle Kultur an einem neuen Modell der Tanzförderung: Zusammen mit der Stadt Zürich und der Kulturstiftung Pro Helvetia sind mit den Zürcher Tanzgruppen «Compagnie Drift», «Gisela Rocha Company» und «Simone Aughterlony» kooperative Fördervereinbarungen abgeschlossen worden. Der Anteil der Fachstelle Kultur beträgt im Berichtsjahr für alle drei Tanzgruppen 110 000 Franken.

Gesamthaft förderte die Fachstelle Kultur das freie Tanzschaffen durch Produktionsbeiträge und kooperative Fördervereinbarungen mit 310 000 Franken.

Produktionsbeiträge

Angelika Ächter, Zürich	«Dancers Digest»	8 000
Alexandra Bachzetsis, Zürich	«Dream Season»	12 000
Company Mafalda, Zürich	«... presque rien ...»	5 000
FAA-Zone Ltd., Winterthur	«Das Buch»	10 000
halsundbeinbruch, Zürich	«chirp»	10 000
Hideto Heshiki, Zürich	«Serpens»	15 000
Jessica Huber, Winterthur	«Misunderstanding»	10 000
Barbora Kryslava Greiner, Oberweningen	«DorFMoRD»	10 000
Nada Especial Tanz, Zürich	«Do what you see_see what you do»	10 000
Oona Project, Zürich	«überall ist überall und nirgends»	12 000
Oona Project, Zürich	«Please»	25 000
Sachs & Suhner, Zürich	«The Third Place»	15 000
Somafon, Zürich	«Vollfett & Fliegengewicht»	10 000
Verein Stromereien, Zürich	«Stromereien Performance Festival 2009»	15 000
Verena E. Weiss, Zürich	«K.O.M.A.»	8 000
Zimmermann / de Perrot, Zürich	«Öper Öpis»	25 000

Kooperative Fördervereinbarungen (in Zusammenarbeit mit der Stadt Zürich und der Kulturstiftung Pro Helvetia)

Compagnie Drift, Zürich		50 000
Simone Aughterlony, Zürich		30 000
Gisela Rocha Company, Zürich	(inklusive Beitrag an Produktion 2009)	30 000



Staatsbeiträge

Auf Grund des Gesetzes über die Förderung des kulturellen Lebens vom 1. Februar 1970 kann der Kanton öffentliche und private Kulturinstitutionen mit Beiträgen mitfinanzieren. Die Ausrichtung eines regelmässig wiederkehrenden Staatsbeitrages bedingt eine vom Regierungsrat bewilligte Beitragsberechtigung. Für die unten aufgeführten Körperschaften ist die Beitragsberechtigung befristet auf maximal 8 Jahre.

Archäologie Schweiz	1 000	Verein Schweizer Feuilleton-Dienst	17 500
Camerata Zürich	38 500	Werkstatt für improvisierte Musik Zürich	11 000
CH-Stiftung Eidg. Zusammenarbeit (Literaturaustausch)	13 888	Zentralverband Schweizer Volkstheater	3 500
Geografisch-ethnografische Gesellschaft Zürich	400	Zürcher Blasmusikverband	20 000
Gottfried Keller-Gesellschaft Zürich	1 000	Zürcher Filmstiftung	1 500 000
IGNM Internationale Gesellschaft für Neue Musik Zürich	11 000	Zürcher Kammerorchester	132 000
Kulturkarussell Rössli Stäfa	38 500	Zürcher Kantonal-Gesangverein	7 000
Kunstverein Winterthur	233 000	Zürcher Schach-Verband Zürich	2 700
Musikkollegium Winterthur	879 000		
Musikkollegium Zürcher Oberland	49 500		
Naturforschende Gesellschaft Zürich	8 100		
Naturwissenschaftliche Gesellschaft Winterthur	1 000		
Opernhaus Zürich AG	75 740 042		
Othmar Schoeck-Gesellschaft Zürich	1 000		
Rote Fabrik Zürich	225 000		
Schachverband Winterthur	1 800		
Schweiz. Gesellschaft für Volkskunde Basel	1 800		
Schweiz. Institut in Rom	3 000		
Schweiz. Schillerstiftung Zürich	400		
Sommertheater Winterthur	33 000		
Stiftung Fotomuseum Winterthur	250 000		
Stiftung für die Fotografie Schweiz	22 000		
Stiftung für konstruktive + konkrete Kunst Zürich	33 000		
Stiftung Schweizer Jugend-Sinfonie-Orchester	15 500		
Stiftung Sigristenkeller Bülach	8 800		
Technorama Winterthur	1 000 000		
Theater am Neumarkt Zürich	300 000		
Theater an der Winkelwiese Zürich	33 000		
Theater für den Kanton Zürich	1 703 638		
Theater Ticino Wädenswil	27 500		
Theater Winterthur	761 000		
Verein Kunsthalle Zürich	49 500		



Finanz- und Lastenausgleich

Mit dem Finanzausgleichsgesetz (FAG) verfügt der Kanton Zürich über ein Instrument, das ihm erlaubt, Winterthur und Zürich von den zentralörtlichen Lasten im Bereich Kultur mit Pauschalentschädigungen zu entlasten und darüber hinaus eine gezielte Finanzierungshilfe für ausgewählte Kulturinstitutionen von überregionaler Bedeutung zu leisten. Die FAG-Beiträge werden jährlich neu festgelegt.

1985 gewährte der Regierungsrat den Städten Zürich und Winterthur gemäss § 33a des Finanzausgleichsgesetzes vom 11. September 1966 (FAG) aus dem Steuerkraftausgleichsfonds erstmals Beiträge für ihre Kunstinstitute von kantonaler und regionaler Bedeutung: Winterthur für das Theater am Stadtgarten, das Musikkollegium Winterthur sowie den Kunstverein Winterthur und Zürich für das Kunsthaus, das Schauspielhaus, die Tonhalle und letztmals 1994 für die Oper. Der Kreis der mit Mitteln des Steuerkraftausgleichsfonds begünstigten Kulturinstitutionen wurde mit der Einführung von § 35c FAG vergrössert (vgl. unten).

Im Berichtsjahr konnten aus dem Steuerkraftausgleichsfonds neben Fr. 3 000 000 an die Zürcher Filmstiftung Fr. 27 000 000 für die Kulturlasten der beiden Städte ausgerichtet werden.

An die **Stadt Winterthur** wurden Fr. 7 250 000 überwiesen. Davon Fr. 5 750 000 als Pauschale für den Kunstverein, das Musikkollegium und das Theater Winterthur sowie Fr. 1 500 000, welche an die nachfolgend genannten Kulturinstitutionen weitergegeben werden mussten: Theater Winterthur Fr. 0,5 Mio., Musikkollegium Fr. 0,25 Mio., Kunstverein Fr. 0,25 Mio., Fotomuseum Fr. 0,2 Mio., Technorama Fr. 0,3 Mio.

An die **Stadt Zürich** wurden pauschal Fr. 19 750 000 überwiesen zugunsten von Kunsthaus, Schauspielhaus und Tonhalle.

Mit Volksabstimmung vom 7. Februar 1999 wurde § 33a FAG mit § 35c FAG ergänzt. Seither werden die zentralörtlichen Lasten der **Stadt Zürich** im Bereich Kultur mit einer zusätzlichen Pauschale abgegolten. Sie wird alle 3 Jahre neu errechnet und ist für die Kulturinstitutionen Kunsthaus, Schauspielhaus, Theater am Neumarkt, Theaterhaus Gessnerallee, Tonhalle und Zürcher Kammerorchester zu verwenden. Im Berichtsjahr betrug diese Abgeltung Fr. 25 549 000.



Einsätze der Fachstelle Kultur in kulturellen Institutionen im Auftrag des Regierungsrates

Dr. Adolf Streuli-Stiftung, Stiftungsrat:
Susanna Tanner

Zürcher Kammerorchester, Vorstand:
Christophe Beil

Forschungs-Stiftung Johann Caspar Lavater, Stiftungsrat:
Susanna Tanner

Zürcher Kunstgesellschaft, Vorstand:
Susanna Tanner

Genossenschaft Theater für den Kanton Zürich, Vorstand:
Andreas Moos

Internationale Bodenseekonferenz, Kommission Kultur:
Susanna Tanner

Kunstverein Winterthur, Vorstand:
Konrad Wittmer (bis 30. 6. 2008)
Brigitte Bircher (ab 1. 7. 2008))

Opernhaus Zürich AG, Verwaltungsrat:
Susanna Tanner

Stiftung der Schweizerischen Landesausstellung 1939,
Stiftungsrat:
Susanna Tanner

Stiftung Historisch-kritische Gottfried-Keller-Ausgabe,
Stiftungsrat:
Beatrice Volken

Theaterhaus Gessnerallee, Theaterrat:
Susanna Tanner

Theater am Neumarkt, Verwaltungsrat:
Andreas Moos

Tonhalle-Gesellschaft Zürich, Vorstand:
Christophe Beil

Zürcher Festspielstiftung, Stiftungsrat (Beisitzerin):
Susanna Tanner



Fachstelle Kultur

Susanna Tanner, lic. phil.	Leiterin
Christophe Beil	Adjunkt
Brigitte Bircher	Adjunktin (ab 1. 6. 2008)
Christine Hartmann	Sekretariat (ab 1. 9. 2008)
Margrit Honegger	Sekretariat (bis 31. 10. 2008)
Andreas Moos, lic. phil.	Adjunkt mbA, stv. Leiter
Beatrice Volken, lic. iur., RA	Juristische Sekretärin mbA
Konrad Wittmer	Adjunkt (bis 30. 6. 2008)

Kulturförderungskommission

Präsident	Markus Notter, Dr. iur., Regierungsrat
Arbeitsgruppe Bildende Kunst	Stefan Bitterli, Dipl. Arch. ETH, Meilen (bis 15. 4. 2008) Valentin Hauri, Zürich Oliver Kielmayer, lic. phil., Zürich Ludmilla Sala, lic. phil., Winterthur
Arbeitsgruppe Literatur	Roman Bucheli, Dr. phil., Zürich HansJörg Diener, Dr. phil., Henggart Werner Morlang, Dr. phil., Zürich Regula Walser, lic. phil., Zürich Irmgard Wirtz Eybl, Dr. phil., Bern (ab 1. 11. 2008)
Arbeitsgruppe Musik, Tanz, Theater	Cristina Hospenthal, Dr. phil., Zürich Caroline Minjolle, Zürich Barbara Riecke, lic. phil., Zürich



Fachstelle Kultur Tätigkeitsbericht 2008

März 2009

Herausgeberin + Bezugsquelle

Fachstelle Kultur
Direktion der Justiz und des Innern des Kantons Zürich
Neumühlequai 10, Postfach
8090 Zürich

Telefon 043 259 25 52
Fax 043 259 42 76
E-Mail: fachstellekultur@ji.zh.ch
www.fachstellekultur.zh.ch

Redaktion

Fachstelle Kultur Kanton Zürich
Andreas Moos

Grafisches Konzept und Layout

spective productions, Zürich
Christian Pfister

Auflage: 1000

Klimaneutral gedruckt 

Fotonachweis der Filmstills und der Aufnahmen von Dreharbeiten:

Titelseite: Das Fräuleinwunder © Abracadabra Films
Seite 2: Cargo © Atlantis Pictures
Seite 3: Tannöd ©2008 Tom Trambow
Der Grosse Kater © Abrakadabra Films
Seite 8: Tag am Meer © philippkoller.com
Seite 9: Im Sog der Nacht © philippkoller.com
Das Fräuleinwunder © Abrakadabra Films
Seite 10: Tannöd ©2008 Tom Trambow
Tag am Meer © philippkoller.com
Seite 11: Zwerge sprengen © Fama
Seite 12: Im Sog der Nacht © philippkoller.com
Happy New Year © T&C Films
Seite 13: Im Sog der Nacht © philippkoller.com
Mein Kampf © Jasmin Morgan
Seite 14: Der Grosse Kater © Abracadabra Films
Seite 15: Das Fräuleinwunder © Abracadabra Films
Seite 18: Tandoori Love © Cobra
Tandoori Love © Cobra
Seite 19: Tandoori Love © Cobra
Seite 22: Der Fürsorger © Fama
Seite 23: Der Fürsorger © Fama
Seite 26: Mein Kampf © Jasmin Morgan
Seite 27: Happy New Year © T&C Films
Seite 28: Tag am Meer © philippkoller.com

alle anderen Fotos © Zürcher Filmstiftung

Redaktionsschluss für die tabellarischen Angaben:
8. Januar 2009

